

## FaMI-Fachlehrertagung in Hildesheim



In Hildesheim haben sich Anfang März die FaMI-Fachlehrer zu ihrer Tagung getroffen: Es ging um RDA, Inklusion, Forschungsdatenmanagement und mehr. Foto: Vito Bilello

**Fast 30 Teilnehmende kamen von allen FaMI-Berufsschulstandorten der Republik nach Niedersachsen. In Fortsetzung der jährlich in einem anderen Bundesland mit einer Berufsschule für FaMIs stattfindenden Fachlehrertagung war es im Rahmen der bereits zweiten Länderrunde wiederum die Aufgabe der niedersächsischen Kolleginnen, die Tagung auszurichten. Das Team um Petra Norden-Stock von der MultiMedia berufsbildenden Schule in Hannover organisierte in herausragender Weise abwechslungsreich und souverän das Fachlehrtreffen vom 6. bis 9. März 2018 – diesmal in Hildesheim. Tagungsräume fanden sich im Stadtarchiv und der Universitätsbibliothek.**

Begonnen wurde wie schon in den Vorjahren mit einer RDA-Schulung und einem Erfahrungsaustausch der mit Formalerschließung befassten Lehrkräfte.

Am Folgetag stellten nach einem Vortrag über Inklusion (schwerpunktmäßig zum Thema Autismus) drei ehemalige FaMI-Auszubildende ihre

Tätigkeitsbereiche – Mediathek, Betreuung des Social Media Angebots und der FaMI-Ausbildung – in der Universitätsbibliothek dar und gingen auch auf das berufsbegleitende Bachelor-Studium in Hannover ein. Forschungsdatenmanagement, ein immer wichtiger werdendes Handlungsfeld für Hochschulen, wurde in einem Vortrag von Annette Strauch vertieft.

Eine Führung durch die Räumlichkeiten der Bibliothek der Hildesheimer Universität vom Lesesaal über Gruppenarbeitsräume, Leselounge für Auszeiten bis zum Kinderbereich schloss sich an, währenddessen auch Fachfragen geklärt werden konnten. Auf besonderes Interesse stieß die hier praktizierte Form des Bestandsaufbaus, der grundsätzlich von den Fachbereichen vorgenommen wird, aber auch einen Etatansatz für Studierende beinhaltet, die über Anschaffungsvorschläge bis zu zehn Bücher je Semester bestellen können.

Auf allgemeine Entwicklungen im Verlagssektor ging der Chefredakteur des Universitätsverlages Hildesheim, Mario Müller, ein und stellte im

Speziellen die Angebote des Verlages für Studierende und Forschende der Stiftungsuniversität Hildesheim dar. Wissenschaftliche Publikationen sind für die Universitätsangehörigen in elektronischer Form kostenfrei zu realisieren, auch die nachträgliche Aufnahme von bereits auf Institutsseiten veröffentlichten Beiträgen ist möglich. Dabei sorgt der Publikationsserver für eine gute Sichtbarkeit im Netz.

Sofern gedruckte Versionen gewünscht werden, führt der Universitätsverlag die redaktionelle Betreuung durch. Druck, Marketing und Vertrieb der Printpublikationen werden – kostenpflichtig für den Verfasser – vom Olms-Verlag übernommen. Dabei hält sich durch die Vorarbeiten des Universitätsverlages der vom Autor zu zahlende »Druckkostenzuschuss« im überschaubaren Rahmen und liegt sehr deutlich unter den bei einer direkten Veröffentlichung in einem kommerziellen Verlag entstehenden Kosten. Derzeit werden rund 40 Publikationen im Jahr betreut.

Der Besuch im Hildesheimer Verlagshaus des Olms-Verlag stellte dann ein Highlight der Tagung dar. Der Traditionsverlag mit insgesamt 12 000 lieferbaren Bänden, einem sehr umfangreichen Reprintprogramm und 20 bis 25 monatlichen Erstveröffentlichungen ermöglichte einen Einblick in die Arbeitsweise eines wissenschaftlichen Fachverlages von Lektorat und Herstellung bis zum Vertrieb.

Natürlich kam bei der Tagung auch der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz, Unterrichtsmaterialien wurden ausgetauscht und insbesondere Projekte der hannoveranischen Berufsschule dargestellt. In der wenigen Freizeit bestand die Möglichkeit zu einer vom Veranstaltungsteam organisierten Stadtführung und zum Besuch der Stadtbibliothek.

Die nächsten Tagungen werden im Jahresrhythmus in Berlin und Rostock stattfinden.

*Karin Holste-Flinspach, Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB)*